

Erasmus Semester (WiSe23/24) an der Universidad de Valencia (UV)

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Meine Motivation für das Auslandssemester in Valencia lag vor allem im Wunsch eine neue Sprache zu erlernen. Spanisch steht dabei schon länger auf meiner Wunschliste und ich habe mich über die Möglichkeit gefreut, die Sprache in spanischer Umwelt lernen zu können. Darüber hinaus wusste ich schon immer, dass ich gerne Erasmus machen würde, da es natürlich die perfekte Gelegenheit ist das (vorübergehende) Studieren und Leben im Ausland kennenzulernen.

Für die Bewerbung waren ein Motivationsschreiben, ein A2 (und Teilnahmebescheinigung für meinen B1 Kurs) Sprachzertifikat und falls vorhanden, die Ehrenamtsnachweise nötig. Ich hatte mich zum Beispiel frühzeitig für das Buddy-Programm hier angemeldet.

Da ich spanisch nie in der Schule hatte, habe ich mich für den Kurs A1/A2 der Kölner VHS angemeldet. Der Kurs wurde dabei online gegeben und fand zwei Mal pro Woche zu je zwei Stunden statt. Im Anschluss daran habe ich den B1 Kurs absolviert. Insgesamt habe ich ca. 10 Monate vor Beginn des Auslandsaufenthalts begonnen Spanisch zu lernen. Es ist aber logischerweise definitiv auch empfehlenswert früher zu beginnen. Die VHS Kurse kann ich definitiv empfehlen, auch wenn die Kosten über denen der angebotenen Uni-Kurse liegen. Allerdings gibt es zumindest Vergünstigungen über einen Studi-Rabatt.

Die Vorbereitung mithilfe der Sprachkurse waren für mich extrem wichtig, aber das tatsächliche Gefühl für die spanische Sprache und vor allem das Sprechen ist dann bei mir erst vor Ort gekommen.

Außerdem habe ich dann dort noch mit einer Freundin an einem einwöchigen Intensiv-Sprachkurs teilgenommen, der super war! Die Schule heisst ELE Aleph und hatte ein super Preis-Leistungs-Verhältnis.

Der Auslandsaufenthalt

Wohnungssuche: Für mich persönlich war es wichtig, dass ich bereits vor Abreise nach Valencia eine sichere Unterkunft habe und nicht erst vor Ort auf die Suche gehen muss. Zwar besteht hier die Gefahr eines Scams - einer Freundin von mir ist dies im gleichen Wintersemester in Frankreich passiert - allerdings habe ich über die Seite Spotahome eine seriöse Unterkunft gefunden. Gegen eine Gebühr der Seite erhält man im Gegenzug Bilder und Videos der Wohnungen bzw. Zimmer und die Garantie, dass diese auch der Realität entsprechen. Die Kosten für mein Zimmer in einer netten 5er WG lagen bei etwa 430 € mtl., wobei auch hier über ESN (würde ich hier in Klammern ausschreiben) ein Rabatt möglich gewesen wäre. Die WG lag in Ruzafa, einem belebten Ausgehviertel mit vielen schönen Cafés, Restaurants und kleinen Geschäften. Von dort kam ich schnell ins Stadtzentrum und zur Uni. Die Umgebung ist dabei deutlich schöner als am Blasco Ibanez der Universität noch näher gelegenen Vierteln. Benimaclet & El Carmen waren weitere beliebte Viertel.

Für die **Lebenshaltungskosten** kann man etwas weniger Geld einplanen, als hier in Deutschland. Vor allem Restaurants, Cafés und das Nachtleben bieten viele günstige und trotzdem echt tolle Möglichkeiten. Ich bin dort wirklich sehr gerne und häufig ausgegangen. Auch der öffentliche Nahverkehr ist günstiger. Neben dem klassischen ÖPNV gibt es auch eine Menge an Fahrrad-Leihstationen (Valenbisi), die mit einem günstigen Abo genutzt werden können. Da Valencia durch seine Fahrradwege super Voraussetzungen bietet, habe ich mir über Wallapop (spanisches Ebay) ein gebrauchtes Fahrrad für meine Zeit vor Ort gekauft.

Wir hatten dieses Jahr das Glück, dass die spanische Regierung, allen Personen unter 30 Jahren mit Ortssitz dort, ein Jahr den öffentlichen Verkehr in Valencia umsonst zur Verfügung gestellt hat, sodass man nur diese Karte beantragen musste.

Fächerwahl: Ich hatte mich für die 3 Fächer Augenheilkunde, Pädiatrie und Atención Primaria (Allgemeinmedizin quasi) /Geriatric entschieden und zusätzlich noch den Sprachkurs von der Uni belegt, der dieses Jahr anscheinend leider mehr gekostet hat (für Erasmus ca 200).

Zum Semesterende habe ich den Fokus aber eher ausschließlich auf Augenheilkunde gelegt, da durch eine Umstellung der Prüfungsmodalitäten der Schwierigkeitsgrad (besonders für ausländische Studierende) enorm gestiegen ist, aber mit etwas mehr Lernen dann doch gut machbar war, weil der

Fokus eher auf den größeren Themen lag. (Vorher nur Multiple Choice und mit Altfragen, jetzt waren es 3 große Aufsatzfragen, wo man frei jegliches Wissen über das genannte Thema herunterschrauben musste). Bei guter Vorbereitung und deutlich mehr Vorbereitungszeit, wären aber alle drei Module machbar gewesen. Generell lernt man mit den sogenannten „Apuntes“ also Mitschriften der spanischen Studierenden.

Vorlesungen und das Lernen auf spanisch waren für mich besonders anfangs schon eine echte Herausforderung. Nach ein bisschen Eingewöhnungszeit wird es aber besser und man lernt schnell dazu. Mir hat Anki mit Spanisch-Vokabeln sehr geholfen.

Die Praktika zu den genannten Fächern habe ich auch belegt, generell macht man deutlich weniger praktische Sachen als in Deutschland und begleitet einfach die Ärzte dort. Es gab dennoch gute Einblicke in das System dort und vor allem fürs Spanisch Lernen und wirklich sprechen war die Zeit extrem hilfreich.

Die medizinische Fakultät der Universität ist wirklich unglaublich schön und hat sehr gute Bibliotheken zum lernen. Nur muss man bedenken, dass man für zufällig die Blockpraktika auf eins der 4 verschiedenen Lehrkrankenhäuser aufgeteilt wird, welche auch etwas weiter sind als das Uniklinikum. Insgesamt unterscheidet sich das Studiensystem schon etwas, vor allem herrscht definitiv ein stärkerer Notendruck, was sich auch im Leistungsdruck der Studierenden bemerkbar macht. Die Vorlesungen waren insgesamt kleiner, wodurch die gesamte Studienzeit einen etwas schulischen Charakter bekommen hat.

Fazit

Valencia ist wirklich eine wunderschöne rundum tolle Stadt, die ich sehr ins Herz geschlossen habe. Die Menschen sind von Grund auf herzlich, freundlich und fröhlich, was das Alltagsleben dort sehr angenehm macht. Es gibt echt ein riesiges Freizeitangebot von Sport wie Beachvolleyball direkt am Strand, Surfen und Yoga im Freien bis hin zu verschiedenen Kunstaussstellungen, Museen und Ausgevierteln. Generell ist auch die Altstadt und die Architektur einfach super schön. Der gut erreichbare Strand und der riesige Turia Park bieten gute Möglichkeiten seine Zeit im Freien zu verbringen und für etwas mehr Natur gibt es in der Umgebung von Valencia tolle Orte für Kurztrips und Wanderungen (sei es mit ESN, Erasmuslife oder Mietwagen).

Vom Wetter kann ich ebenfalls nur gutes berichten. Auch im Wintersemester gab es durchweg angenehmes Klima, nahezu ununterbrochen blauen Himmel, kaum Regen und viele Sonne.